

Der Kro-Ajje

Ein hell erleuchtetes Labor, Drähte an meinem schwarzen Fell - Ich zitterte. Aus meinen Augenwinkeln sah ich einen Mann im weißen Kittel, der nun zu mir herübertrat "wie erstaunlich, so eigenartig, ein Ajje und ein Krokodil kombiniert - ein Kro-Ajje". Scheinbar ewig starrte er mich an, bis er sich plötzlich wegdrehte und den Raum verließ. Endlich durchatmen und orientieren - Es drehte mir den Magen um: Tierorgane in gläsernen Gefäßen, gedüllte Laute aus an der Wand angeordneten Käjigen. Ich musste Jhelen! Doch wie das anstellen? Meine haangen kleinen Hände konnten den mich umgebenden Käjig nicht durchbrechen. Aber was war das, ein schuppenbedeckter Schwarz? Konnte ich ihn bewegen? Ja - ich drückte ihn gegen den Metallrahmen, stärker und mit mehr Anstrengung - und die Stäbe bogen sich. Ich kroch mühsam durch die entstandene Öffnung - wo ist ein Ausweg? Dort, über den grässlichen Tanks ein Luftschaft! Aber wie da hochkommen? Ein Schlag meines muskulösen Alligator-schweifes katapultierte mich direkt vor die Öffnung. Mit einem lauten Knall Jlag die Abdeckung hinweg - und mit einem mitleidsvollen Blick auf die anderen gefangenen Kreaturen war ich schon verschwunden - wie gerne hätte ich sie gerettet. Hinter mir nur noch Geschrei von den zurückkehrenden Wärtern, "wo ist mein Kro-Ajje!"

